

Bezugspreis:
Bieteljährlich
für Diez 2 M. 10 Pf.
Bei den Postanstalten
(inkl. Bestellgeld)
2 M. 20 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
v. H. Chr. Sommer,
Diez.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einspaltige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pf.
Reklamzeile 30 Pf.
Ausgabezeitung:
Diez, Rosenstraße 36.
Hernsbröder Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein, Bad. Emh.

Verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 20

Diez, Donnerstag den 24. Januar 1918

24. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 23. Januar abends (B. B. Amtlich.)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

OB. Großes Hauptquartier, 23. Januar (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Fast an der ganzen flandrischen Front war am Nach-
mittag der Feuerkampf gesteigert. Auch südlich von Scarpe
lebte die Gefechtsstätigkeit wieder auf.

Bei St. Quentin wurden bei erfolgreicher Durchführung
zahlreicher Erkundungen Gefangene eingebracht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich von Souain und nordöstlich von Avocourt
folgten nach starker Feuerwirkung französische Vorstöße.
In heftigen Kämpfen wurde der Feind zurückgeschlagen.

Eigene Infanterieabteilungen drangen östlich von Malan-
court in die feindlichen Gräben und kehrten mit einer An-
zahl Gefangener zurück. Zwischen Beaumont und Druis
nahm die Artillerietätigkeit am Abend zu.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Italienische Front.

Zu beiden Seiten des Brenta Artilleriekampf.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der U-Boot-Krieg.

OB. Berlin, 22. Jan. (Amtlich.) Unsere U-Boote
im Mittelmeer waren kürzlich mit besonders gutem
Erfolge gegen den Transportverkehr nach Italien und dem
Orient tätig; sieben Dampfer und zwei Segler mit rund
27000 Br.-R.-T. sind ihren Angriffen zum Opfer gefallen.
Der Hauptanteil an diesen Erfolgen hat Kapitänleutnant
Beder (Frank). Alle Dampfer bis auf einen waren be-
lastet und fuhren meist in stark gesicherten Gele.-zügen.
Unter ihnen konnten namentlich festgestellt werden die
englischen Dampfer Egyptian Transport, Steelville, Allant-
on und Arab, deren Vernichtung für die Kriegswirtschaft
unserer Feinde von besonderer Bedeutung ist, weil
mit ihnen 24000 Tonnen Kohlen verloren gingen. Von den
übrigen Dampfern hatte einer, der sehr starken Detonation
nach zu urteilen, Munition geladen. Ein anderer, anse-
hend mit Reis tiefbeladener Dampfer wurde im Artillerie-
gefecht zäh verfolgt, auf die Klippen vor der Küste
der Kretaia gedrängt und dort trotz Eingreifens einer
Landbatterie vernichtet. Die beiden Segler mit den Namen
Grisette und San Antoni, waren italienischer Nationalität,
von ihnen hatte ersterer Holzladung.

OB. Bern, 21. Jan. Cor iere della Sera erklärt:
Die Behauptung ist unwiderleglich, daß der Italien zur
Verfügung stehende Schiffsraum b. drohlich unzulänglich ist.
Aus Vergleich unserer Kohlen- und Getreidebestände mit
den, insbesondere im Mittelmeer erfolgenden Torpedierungen
fällt derart auf, daß jede Polemik verstummt. Die Mittel-
mächte schließen Italien mit ihrem U-Booting
immer mehr ein und rechnen damit, daß wir den neuen
Kampf bereits in e. schöpft und ratlos am Auf-
nehmen müssen. Italien lebt unter schlimmen Bedingungen.
Orlando und Sonnino müssen mit Offenheit und Bestimm-
theit unsere Lage in Paris und London schildern, um dort
jegliches Mißverständnis und alle Illusionen zu zerstreuen.

Die Verhandlungen in Brest-Litowsk.

Die Verhandlungen der letzten Tage befaßten sich
hauptsächlich mit den besetzten Gebieten. Dabei erteilte zu-
nächst Staatssekretär v. Kühlmann die Antwort der Mittel-
mächte auf die letzten russischen Vorschläge betreffs der be-
setzten Gebiete. Er lehnte die russischen Forderungen, so wie
sie jetzt vorliegen, als unannehmbar ab und machte Gegen-
vorschläge, die er als das Äußerste dessen, das mit den mili-
tären Notwendigkeiten vereinbar sei, bezeichnete. Ferner
wurde die Vertretung der besetzten Gebiete bei den Ver-
handlungen besprochen. Die Bedingungen, die der Vierbund
hierbei stellte, lehnte Trozki ab. Dann wandte man sich
der Räumungsfrage und der Durchführung des Selbstbestim-
mungsrechtes zu. Auch hier betonte Staatssekretär v. Kühl-
mann, daß unter ein gewisses Maß, das die militärischen
Bedürfnisse bis zum Abschluß eines allgemeinen Friedens
erfordern, nicht gegangen werden kann. Die Verhandlungen
wurden infolge Erkrankung des Grafen Czernin einige Tage
unterbrochen. Nun sind sie bis zum 29. Januar vertagt
worden, da Trozki nach Petersburg zur Regelung russischer
innerpolitischer Angelegenheiten zurückkehren mußte. Ein
Grund zu irgendwelchen Befürchtungen ist darin nicht ent-
halten.

Die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk nahmen
durch die Schuld der russischen Delegation einen sehr schlep-
penden Verlauf. Man gewinnt aus den langen theoreti-

schen Deklamationen des Herrn Trozki den Eindruck, daß
er seine Reden vielmehr zum Fenster hinaus hält, als daß
es ihm auf die praktische Wirkung im Verhandlungsloaf
ankommt. Wenn den Bolschewisten aber mehr an ihrer re-
volutionären Propaganda, selbst auf Kosten eines Abbruchs
der Verhandlungen, gelegen ist, als an einem Frieden der
Verständigung auf einer mittleren Linie, so können sie sich
nicht wundern, wenn man in Deutschland ihnen mit einem
geordneten Mißtrauen gegenübersteht und ihre Verschlep-
pungstaktik durchschaut. Die Vertreter der russischen Regie-
rung scheinen ganz zu vergessen, daß nicht wir, sondern sie
selbst es gewesen sind, die zur Einleitung von Friedensver-
handlungen eingeladen haben. Wenn sie von ihren allge-
meinen völkerverleumdenden Theorien nichts zugunsten des
praktischen Friedenserfolges ablassen wollen, so fällt ihnen
die Verantwortung zu, wenn die Sache schließlich einen
Ausgang nehmen muß, der ihrem Friedensangebot nicht
entspricht und auch nicht nach unserem Sinne ist. Denn wir
unsererseits wollen ernstlich den Frieden, und wie aus den
veröffentlichten Verhandlungsberichten klar zu ersehen ist,
sind die Bemühungen der Vertreter der verbündeten Mittel-
mächte einmütig und konsequent darauf gerichtet, ein prak-
tisches Ergebnis zu erzielen, das für beide Teile annehm-
bar ist. Die demokratischen Ideale, die Herr Trozki in
jeder Sitzung in breiten Auseinandersetzungen entwickelt,
können um so weniger Eindruck machen, als die bolsche-
wistische Regierung im eigenen Lande ganz anders ver-
fährt. Es sind Nachrichten über das Ausland genug zu uns
gekommen, um nicht zu wissen, wie die bolschewistische Re-
gierung da, wo sie die Macht hat, mit drakonischer Strenge
alle Andersdenkenden vergeblich und knebelt, und sogar
die Wahlfreiheit in der Gestalt völlig aufhebt, daß sie für
sie ungünstige Wahlen einfach für ungültig erklärt. Wenn
die Herren Trozki und Genossen es nicht zum Frieden
kommen lassen wollen, so würden wir bei all unserer aus-
richtigen Friedensliebe in der Lage sein, einen Abbruch
der Verhandlungen mit einem gewissen Gleichmut zu er-
tragen. Die russische Armee, soweit davon überhaupt noch
gesprochen werden kann, ist nicht mehr imstande, die Feind-
seligkeiten wieder zu eröffnen. Wir aber sind jederzeit zu
neuen Schlägen bereit.

Wien, 22. Jan. Der neuerliche Ausbruch des Kampfes
zwischen den Bolschewiki und ihren Gegnern wird hier na-
mentlich wegen dessen möglicher Rückwirkung auf die Ver-
handlungen in Brest-Litowsk mit Spannung beobachtet.
Als viel wichtiger aber betrachtet man den Umstand, daß die
Verhandlungen mit den Ukrainern einen günstigen Verlauf
genommen haben. Das Fremdenblatt schreibt in gesperrt ge-
druckten Zeilen dieser Tatsache die allergrößte Bedeutung
zu. Der neue ukrainische Staat sei der alleinige Nachbar der
Monarchie im Osten, er komme außerdem für die nächste Zu-
kunft ausschließlich für die Zufuhr von Lebensmitteln in
Betracht. Zugleich aber sei auch das neue Rußland zur Ge-
bung seiner furchtbaren wirtschaftlichen Not auf die Hilfe
der Ukraine angewiesen. Nur unter diesem Zwange suchten
dessen Nachbarn eine Verständigung mit der Ukraine her-
beizuführen. Daher berechtige die Verständigung der Mittel-
mächte mit der Ukraine zu der Hoffnung, daß das Friedens-
werk in Brest-Litowsk glücklich werde vollendet werden.

Die wirtschaftlichen Verhandlungen mit Rußland.

Brest-Litowsk, 21. Jan. Die deutsche Kommission
für die wirtschaftlichen Angelegenheiten hat ihre gestern be-
gonnenen Besprechungen mit den russischen Vertretern heute
fortgesetzt. Die Vorarbeiten für die weiteren wirtschaft-
lichen Kommissionsberatungen wurden einer Subkommission
überwiesen, die bereits heute nachmittag ihre Arbeiten auf-
genommen hat.

Gestern und heute haben auch die ersten offiziellen Be-
sprechungen der deutsch-russischen Rechtskommission stattge-
funden. Es wurden im einzelnen behandelt und formuliert:
die Verständigung des Kriegszustandes sowie die Wiederher-
stellung der diplomatischen und konsularischen Beziehungen,
die Entschädigungsfragen und die Wiederherstellung der
Staatsverträge. Gegenwärtig wird über die Wiederher-
stellung der Privatrechte verhandelt.

Deutschland.

OB. Berlin, 23. Jan. (Amtlich.) Zu militärischem
Vortrag beim Kaiser sind Generalfeldmarschall von Hin-
burg und General der Infanterie Ludendorff heute
früh in Berlin eingetroffen.

OB. Berlin, 23. Jan. (Amtlich.) Der Kaiser
empfing gestern den Reichskanzler zum Vortrag und Pro-
fessor Dr. Sauerbruch in Audienz. Später hörte der Kaiser
den Generalstabsvortrag. Ferner nahm er die Meldung
des zum Präsidenten des Oberlandesgerichts in Cassel er-
nannten Wirklichen Geheimen Oberjustizrats Frisch ent-
gegen.

Rußland.

OB. Petersburg, 22. Jan. Meldung der Peters-
burger Telegraphenagentur. Die von Charkow nach Pol-
tawa abgesandten Abteilungen der Sowjets lieferten eine
Schlacht gegen Truppen der Rada von Kiew. Die Truppen der
Rada wurden vollkommen geschlagen. Die Stadt ist in den
Händen der Abteilungen der Sowjets. — In der vereinigten
Sitzung der Soldaten-, Arbeiter- und Bauernräte wurden die
Vertreter des ausführenden Zentralausschusses von Charkow
mit Begeisterung begrüßt. In Poltawa herrscht allgemeine Freude.

Norwegen.

OB. Christiania, 22. Jan. In einer Massenver-
sammlung der norwegischen Arbeiterpartei wurde gestern
von 3000 Anwesenden einstimmig beschlossen, im Hinblick
auf die Teuerung und die drohende Hungersnot und auf die
deshalb nötige Steigerung der einheimischen Produktion die
Einstellung jeden Militärdienstes und die Umwandlung der
Militärindustrie zum Vorteil und zur Steigerung der Pro-
duktion zu verlangen.

Schweden.

OB. Stockholm, 22. Jan. Die Svenska Tele-
gram-Byran meldet, wird die Regierung in der Montags-
sitzung unter Ausschluß der Öffentlichkeit dem Reichstage
gewisse Mitteilungen über die Handelspolitik machen.
Vielleicht wird auch die Alandalfrage behandelt werden.

Frankreich.

OB. Paris, 22. Jan. Meldung der Agence Havas.
Verpflegungsminister Boret empfing die Bürgermeister von
Paris und Umgebung zur Reglementierung des Brotver-
brauches und setzte sich für die Notwendigkeit ein, den
vorhandenen Schiffsraum für die Beförderung der ameri-
kanischen Lieferungen zu vergrößern und genügende Sa-
menmengen für die Frühjahrsaussaat bereit zu stellen.
Jede Person, Frauen und Kinder einbezogen, wird das
Recht haben, in Paris und dessen Umgebung vom 29.
Januar ab eine Ration von 300 Gramm bei jedem Bäcker
zu entnehmen gegen Abgabe von Brotkartenabschnitten.
Die Organisation wird nach und nach auf die großen Städte
ausgedehnt werden.

Telegraphische Nachrichten.

Die Besprechungen in Berlin.

OB. Berlin, 24. Jan. Wie der Berl. Lokalan-
führer, fand gestern, abends 1/6 Uhr, im Reichskanzler-
palais eine Zusammenkunft der Vorstände der Reichstags-
parteien statt, denen Staatssekretär v. Kühlmann ausführ-
lich Bericht über das bisherige Ergebnis der Verhandlungen
in Brest-Litowsk erstattete. Wie der Berl. Lokalan-
führer, fand gestern nachmittag ein Empfang der Frak-
tionsführer beim Chef der Reichskanzlei Cz. v. Radowski
statt.

Die Wirtschaftsverhandlungen mit Österreich-Ungarn.

OB. Berlin, 24. Jan. Bezüglich der deutsch-öster-
reichisch-ungarischen Wirtschaftsverhandlungen kann dem
Berl. Lokalanführer zufolge mitgeteilt werden, daß der ursprüng-
liche Plan einer Lösung der Frage in Form eines Zoll-
vereins nach dem Vorbilde des früheren deutschen Zoll-
vereins nunmehr endgültig aufgegeben ist.

Kronrat in London.

OB. Berlin, 24. Jan. Laut Berl. Tagebl. fand
am Montag in London ein außerordentlicher Kronrat statt,
um zu den Vorgängen in Petersburg Stellung zu nehmen,
bei denen auch englische Staatsangehörige in ihren Rech-
ten verletzt wurden.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

! Zivilversorgung. Der Bund Deutscher Militär-
wärter E. B., Berlin-Lichterfelde, Elisabethstraße 5, hat
es sich zur Aufgabe gemacht, allen auf Zivilversorgung die-
nenden Kameraden mit Rat zur Seite zu stehen. In diesem
Zwecke hat er eine Auskunfts- und Beratungsstelle für
alle mit der Zivilversorgung zusammenhängenden Fragen
eingerichtet. Die Beratung erfolgt sowohl schriftlich
wie mündlich. Schriftlichen Anfragen ist ein Briefumschlag
mit Rückadresse (wenn möglich mit Freimarke versehen) bei-
zufügen. Anfragen sind entweder an die genannte Adresse
oder auch an die Verbands- oder Vereinsvorstände zu rich-
ten. Gleichzeitig mit dieser Beratungsstelle hat der Bund
einen „Ratgeber für die Zivilversorgung der Militärwärter“
herausgegeben, der für jeden künftigen Militärwärter
unverzichtbar ist und zum Selbstkostenpreis von 1 Mark
von ihm unmittelbar oder durch Vermittlung des Lim-
burger Vereinsvorsitzenden Vertriebssekretär Durr, Limburg,
Düsterstraße 21, zu beziehen ist.

Ans Bad Ems und Umgegend.

Der Evang. Kirchchor hat in seiner Jahresversammlung beschlossen, seine Tätigkeit wieder aufzunehmen, nachdem er sie durch den Krieg hatte aufgeben müssen. Beim Reformations-Jubiläum und an den späteren Festtagen hat es sich gezeigt, daß er sehr wohl imstande ist, seiner Aufgabe gerecht zu werden; doch ist es nötig, daß die Sänger und Sängerinnen sich in den Rahmen des organisierten Vereins einfügen und sich seinen Gesungen unterstellen. Der Verein hofft, daß auch seine zahlreichen Inaktiven sich wieder zu ihm bekennen. Zum Vorsitzenden wurde Pfarrer Kopfermann gewählt. Das Mandat des verstorbenen, verdienstvollen Vorsitzenden, Pfarrers Heydemann und die 3 Kriegsopter des Vereins, Joh. Weis, Emil Paul und Lehrer Berg wurde in der üblichen Weise geehrt, darauf der Vorstand ergänzt und die Rechnung vorgetragen.

Lehrgang für Kinderschulunterricht. Vor einigen Wochen brachte unser Blatt die Anzeige eines Lehrgangs für Kinderschulunterricht. Es war daran gedacht, Helferrinnen für den Unterricht in Kinderschulen heranzubilden, die in Kriegszeit doch eine besondere Bedeutung gewonnen haben. Ist es schon in den gewöhnlichen Zeiträumen für Mütter, die am Tag ihrem Erwerb nachgehen müssen, von großer Wichtigkeit, ihre Kleinen während bestimmter Stunden des Tages in guter Hut zu wissen, so ist das doppelt wertvoll. Nun hat sich hier aus Ems nur 1 Fräulein gemeldet, obwohl die Teilnahme unentgeltlich ist und auch die Aufenthaltskosten bezahlt werden. Es wäre wirklich zu wünschen, daß weitere Teilnehmerinnen sich fänden, da unsere Kinderschule so überfüllt ist, daß Fräulein Schäfer eine regelmäßige Hilfe wohl zu gönnen wäre. Es ist nun nicht daran gedacht, daß eine Helferin diese Hilfe leisten soll, (so unabhängig verfügen wohl wenige über ihre Zeit) sondern daß sie damit abwechseln. Am 28. ds. Mts. beginnt der Lehrgang in Diez. Anmeldungen nimmt Frau Böck noch entgegen.

Die Gasabgabe hat gestern früh wieder eingestellt werden müssen. Wie wir erfahren, ist daran das unüberlegte Verhalten eines Teiles der Bürgererschaft selbst schuld. Das Werk hatte gebeten, nur das allernötigste Quantum zu verbrennen für Licht, unter Umständen auch Kochen. Durch Nachprüfung ist nun festgestellt worden, daß Gas auch zum Waschen, Bügeln und zu anderen aufschleppenden Arbeiten verwendet worden ist. Wenn das Publikum nicht mithelfen will, wird der geistige unangenehme Zustand noch länger dauern als bei vernünftiger Einschränkung. Die Ausrede: „Auf mich kommt es nicht an“ ist auch hier wie sonst vollkommen ungebracht. Viele Wenig machen immer noch ein Biel.

Warenumsatzsteuer. Bis zum 31. ds. Mts. muß die Anmeldung und Entrichtung des Warenumsatzsteuers bei der Stadtkasse erfolgt sein. Wer also noch im Rückstand ist, beeile sich, seiner Verpflichtung nachzukommen. Der Steuerpflicht unterliegen alle Gewerbetreibende, Land- u. Forstwirte, Gärtner, die in ihrem Betrieb im Jahre 1917 Erzeugnisse für einen Gesamtbetrag von über 3000 Mk. abgesetzt haben. Betriebsinhaber, deren Umsatz im Jahre 1917 zwar den Betrag von 3000 Mk. nicht erreicht hat, aber auch nicht erheblich darunter geblieben sind, tun gut, wenn sie der Steuerstelle die Höhe des Umsatzes mitteilen, damit ersparen sie die Beantwortung von Anfragen der Steuerbehörde. Durch die höheren Preise werden auch die meisten Landwirte für das abgelaufene Jahr steuerpflichtig sein. Landwirte, die in ihrem Betriebe im Kalenderjahre 1917 Erzeugnisse (Getreide, Vieh, Milch, Butter usw.) gegen eine Vergütung von mehr als 3000 Mk. verkauft oder eingetauscht haben, versäumen es nicht, ihren Umsatz anzumelden und den Stempel zu entrichten. Im Falle der Unterlassung tritt Bestrafung ein. Vordrucke für die Anmeldung werden bei der Steuerstelle (Steuerbüro im Rathaus) unentgeltlich verabfolgt bezw. auf schriftliche Anforderung dem Steuerpflichtigen zugestellt.

Gasspiel Bellachini. Vor einem gut besetzten Saale gab Bellachini gestern seine erste Vorstellung und hatte mit seiner geschickten und sicheren Arbeit sein Publikum bald gefesselt. Die humorvolle Art des Vortrages erweckte helle Heiterkeit. Auch seine Geheulen und Geheulstücken, ohne die ein Zauberer nun einmal nicht auskommen kann, arbeiteten ihm gut in die Hand und zeigten sich in einer besonderen Nummer als gewandte Akrobaten. Den Schluß des Abends bildete eine besonders zusammenfassende Spitzgeschichte im Auerbachstiller, bei der man das Gruseln lernen konnte. Der Besuch der Vorstellungen kann sehr wohl empfohlen werden, denn sie bringen vielen gewiß eine Abwechslung in die Dede dieses Winters.

Aus Diez und Umgegend.

Reichsbankspende für deutsche Soldatenheime an der Front. Auch in diesem Jahr hat unser Kaiser und König angesichts seines Geburtstages gebeten, denselben dem Ernste der Zeit entsprechend zu begehen und wo der Wunsch besteht, seiner vaterländischen und königstreuen Gesinnung durch die Tat Ausdruck zu geben, seine Gaben der Kriegswohlfahrtspflege zuzuwenden. Ein Ehrenauschuß fordert auf, unser Volk auch in diesem Jahr seine Geburtstagspende den deutschen Soldatenheimen an der Front zugute kommen zu lassen, die einen so wertvollen Dienst unseren Kriegerern im Felde leisten, ihnen helfen, die Heimat ein wenig zu ersetzen und die Mühsal des langen Krieges zu ertragen. Den Bewohnern unserer Stadt wird an dem vaterländischen Gedenktage Gelegenheit geboten werden, diesem Werk der Kriegswohlfahrtspflege ihr Wohlwollen zu erkennen zu geben.

Gold- u. Silber-Ankaufsstelle Bad Ems

Das Reichsbank-Direktorium hat uns beauftragt, um den hohen Stand des Silberpreises auf dem Weltmarkt für die deutsche Valuta nutzbar zu machen, den

Ankauf von Silbersachen jeglicher Art dem „Goldankauf“ anzugliedern. Geöffnet jeden Dienstag von 10^{1/2}—12^{1/2} Uhr im „Weißen Hof“.

Lebensmittelverteilung.

Am Donnerstag, den 24. ds. Mts. gelangen zum Verkauf: 100 Gramm Weizengries auf Nr. 23 und 125 Gramm Suppen auf Nr. 24 der Lebensmittelbezugsscheine. Verkäufer: Die Inhaber der Kundenlisten für Nahrungsmittel.

Zwieback im Verbrauchsmittelamt. Die Abgabe erfolgt jedoch nur gegen Vorlage der Lebensmittelkarten und zwar von Nr. 6169 bis 7383. Der Verkauf findet vormittags von 8^{1/2} bis 12 Uhr statt.

Mitteilungen.

Der Höchstpreis für Schweinefleisch ist vom 16. ds. Mts. ab auf 1.70 Mk. festgesetzt worden.

Bad Ems, den 23. Januar 1918.

Verbrauchsmittelamt.

Freibank auf dem Schlachthof zu Ems.

Heute Donnerstag, den 24. ds. Mts., von nachm. 3 Uhr ab Verkauf von einer ganz geringen Menge **Rindfleisch.**

Die Schlachthofverwaltung.

Brennholzversteigerung.

Am Freitag, den 25. d. Mts., vormittags 10 Uhr beginnend, kommen im hiesigen Stadtwald, Distrikt „Häuschen 10 a“, am Kemmenauer Friedhof anfallend

30 Rm. Eichen Scheit und Knüppel
330 Rm. Buchen Scheit und Knüppel
zur öffentlichen Versteigerung.

Bad Ems, den 19. Januar 1918.

Der Magistrat.

Streu- u. Sandabgabe.

Zusammenkunft am 26. d. M., vormittags 10^{1/2} Uhr im Adamsgraben, oben an der Steinigebach auf dem mittleren Weg.

Wagen können um 1^{1/2} Uhr im Walde eintreffen.
Bad Ems, den 23. Januar 1918.

Der Magistrat.

Fest-Ordnung

zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Samstag, den 26. Januar:

Vormittags 9 Uhr: Feierlichkeiten in den Volksschulen.
9 Uhr: Feier der Lausenschule.

11^{1/2} Uhr: Feier der Kaiser Friedrich-Schule in der Turnhalle.

Abends 6 Uhr: Glockengeläute und Böllerschüsse.

Sonntag, den 27. Januar:

Vormittags 8 Uhr: Glockengeläute und Böllerschüsse.
10 Uhr: Festgottesdienst in der evangelischen u. katholischen Kirche sowie in der Synagoge.

Wir veröffentlichen hiermit vorstehende Festordnung und bitten unsere Mitbürger ihre Häuser durch Anhängen von Fahnen festlich zu schmücken.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß dem Willen Seiner Majestät des Kaisers entsprochen wird, wenn wie im Vorjahre an seinem Geburtstage von besonderen Festlichkeiten abgesehen wird und dafür wohlthätige Einrichtungen gefördert werden.

Geldspenden, die zum Besten der Kaiser Geburtstags-Spende für deutsche Soldatenheime an der Front oder für die Nationalstiftung für Kriegsginterlebende verwendet werden sollen, werden im Rathaus (Bürgermeister Dr. Schubert und Oberstadtschreiber Schr.) gerne entgegengenommen.

Bad Ems, den 12. Januar 1918.

Der Festauschuß.

J. A.: Dr. Schubert, Bürgermeister.

Lebensmittelfeste für den Stadtbezirk Diez

Freitag, den 25. Januar 1918.

Verkauf von Fleisch- und Fleischwaren.

Reihenfolge:

8—9 Uhr vorm. Bezirk A, 9—10 Uhr vorm. Bezirk B, 10—11 Uhr vorm. Bezirk C, 11—12 Uhr vorm. Bezirk D, 2—3 Uhr nachm. Bezirk E, 3—4 Uhr nachm. Bezirk F, 4—5 Uhr nachm. Bezirk G, 5—6 Uhr nachm. Bezirk H.

Die Bezugsberechtigten von außerhalb werden vorm. zwischendurch bedient. Verkaufsstellen in dieser Woche: Die Metzgereien Fried, Hassenkamp, Ad. Marxheimer, Jul. Marxheimer und Rold.

Die Käufer werden ersucht, Papier oder Teller zum Auflegen der Fleischwaren mitzubringen.

Samstag, den 26. Januar.

Butter gegen den für diese Woche gültigen Abschnitt der Fettkarte in den bekannten Verkaufsstellen.

Gewerbliche Fortbildungsschule Diez.

Der Zeichenunterricht beginnt wieder Sonntag, den 27. Januar zur bekannten Zeit. Der Sachunterricht beginnt Montag, den 28. Januar und findet wie bisher am Montag von 5—7, am Dienstag von 6—8 Uhr statt. Es wird darauf hingewiesen, daß der Schulvorstand der Aufsichtsbehörde für genaue Beachtung des Ortsstatuts verantwortlich ist.

Der Schulvorstand:

Ferdinand Rold, Vorsitzender.

Todes-Anzeige.

Am 22. Januar entschlief nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unser innigstgeliebtes Kind und Schwessterchen

Luise

im fast vollendeten 12. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Familie Bernhard Bräuer.

Bad Ems, den 23. Januar 1918.

Die Beerdigung findet Samstag, den 26. d. Mts., nachmittags 3^{1/2} Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. [5435]

Nur 3 Tage! Bad Ems Nur 3 Tage!

Im großen Saale des „Zentral-Hotel“ Römerstr. 62, Hohenhausen-Kind

Mittwoch, den 23., Donnerstag, den 24., Freitag, den 25. Jan. 1918.

Der alte BELLACHINI

Theater für Illusion, Magie und Zauberei. Eigenes Theater. — Eigene Beleuchtung.

Mittwoch, nachmittags 4 Uhr: Schüler- u. Familien-Vorstellung.

Täglich abends 8 Uhr: Haupt-Vorstellung.

Zum Schluß jeder Vorstellung: Große Geistererscheinung!

Preise der Plätze: Sperrsitze 2.50, 1. Platz 1.80, 2. Platz 1.30 Mk. einschl. Steuer.

Kinder und Militär zahlen in der Nachmittagsvorstellung halbe Preise. Billets im Vorverkauf von 11—1 Uhr an der Kasse. [5436]

Freiwill. Grundstückeverkauf.

Donnerstag, den 24. d. Mts., abends 8^{1/2} Uhr:

läßt Frau Edmund v. Ed. Ww. in Nassau 3 in der Gemarkung Dausenau belegene Wiesen und zwar:

Kartenbl. 32, Parz. Nr. 7 Wiese auf der Au 17 Ar und 01 Quadratm.,

Kartenbl. 32, Parz. Nr. 56 Wiese auf der oberen Au 7 Ar 72 Quadratm.,

Kartenbl. 32, Parz. Nr. 57 Wiese auf der oberen Au 7 Ar 72 Quadratm.,

zum Verkauf öffentlich ausbieten.

Zusammenkunft im Gasthause „Zur Zither“ in Dausenau. [5437]

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 4. Februar, vormittags 10 Uhr

läßt die Ww. Friedr. Siefert in Hahnstätten bei Diez a. Lahn wegen Sterbefalles eine neuzeitlich eingerichtete

Mahlmühle mit Bäckerei,

guter Rundschaft und starker Wasserkraft, direkt an der Staatsbahn gelegen, hieran anschließend sämtliches Inventar

4 Wirtschaftswagen, 4 Pflüge, 2 Eggen, 1 Hölzschlitten, Häckelmaschine, 1 schweren Einspänner-Fahrgespann und sonstige Wirtschaftsgeräte

meistbietend versteigern. [5438]

Berein für Volksbildung Diez.

Der Vortrag des Herrn Pfarrer Stell-Frankfurt a. M.

Zehn Jahre in Westafrika

(unter Vorführung von Lichtbildern)

findet

Montag, den 28. Januar d. Js., abends 8 Uhr

im großen Saale des „Hof von Holland“ statt.

(Die Verlegung war notwendig wegen Einschränkung des Sonntags-Tagverkehrs.) [5439]

1 Ofen, 1 Tisch, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Sportwagen mit Summit., 1 Kinderbett, aut. erh. zu verkaufen. [5436]

Möb. Geschäft d. E. Bta. 1 schwarzer Anzug mittlerer Größe, 1 Gasherd, 1 Gasherd, 1 Teeg., Alexanderstr. 3, Ems. [5438]

Ein Adler in den Langenlocher zu verkaufen. Aug. Rigel Ww., Bad Ems, Brunnengasse 32. [5442]

Metallbetten an private. Katalog frei. Holzrahmenmetall, Kinderbetten. Eisenmattensystem. Ems. u. Diez.

Nur solche Anzeigen, die um 8 Uhr vormittags in unseren Händen sind, können an diesem Tage Aufnahme finden. Geschäftsstelle der Zeitung.

Militär- u. Kriegerverein „Alemannia“ Ems.

Zur Teilnahme an der Beerdigung des Kameraden

Wilhelm Raffine

versammeln sich die Mitglieder des Vereins Freitag, 25. Januar 8 Uhr nachmittags im Emslokal J. G. Fied. [5443]

Der Vorstand

Suche für mein Gut Riedheimersborn 2 tüchtige Dienstmädchen vom Lande. Desgleichen einen Knecht.

Zu melden: Paul Reiser, Oberlohnstr. 14, Diez. [5444]

Geht Frankfurt den Frankosen? Die Frankosen haben eine tiefgewurzelte Abneigung gegen das Reich, das allen Benutzern in die Hand gegeben ist.